

Berlin, 9. December 1892.

Liebeswürdiger Herr Landrat!

Hofen Sie mir meine allerhöflichste
 Dank für die unermüdliche Freundschaft,
 welche Sie mir mit Frau Lina bewahrt
 haben. Es war ein Werk der Anerkennung
 von einem Mann, dessen Namen und sein
 Kunst ist seit langer Jahren aufrichtig er-
 zogen und bewundert, — ich weißt meinem
 Habitus einen pförmlichen Lohn. Mit wifigen
 Blick habe ich mich auf den Vorfall der publi-
 kum ausgehen; denn ich muß mich selbst
 glauben, daß meine Arbeit nicht gering an-
 seht ist; fittte Sie auch nicht so wofen
 und bewahren den Vorfall der Freundschaft
 Lina Sie mir die Freundschaft; das
 wird mich auf meinem fernen Wege
 eine wertvolle Erinnerung sein. Wir
 sind immer noch und lang, wenn ich
 an der Freundschaft denke, und es erfüllt
 mich mit freudigen Holz, dessen wofen
 Schicksal meine Freundschaft zu dürfen.

Ihr aufrichtigster Verehrer

Hr. Ludwig Felder





